

# Zum neuen Heft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **90 (2016)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zum neuen Heft

Das Umschlagbild mit der Rosenkranzmadonna auf dem Hochaltar der Herznacher Pfarrkirche weist auf den kunsthistorischen Hauptbeitrag dieses Heftes hin, verfasst von Edith Hunziker. Im Rahmen ihrer mittlerweile abgeschlossenen Recherchen zum Kunstdenkmälerband des Bezirks Laufenburg hat die Autorin neue Erkenntnisse zur Geschichte und Ausstattung des Herznacher Gotteshauses gewonnen, dessen Patronatsherr von 1407 bis 1867 das Chorherrenstift St. Martin in Rheinfeldern war.

Johannes Lauber, Harald von der Osten und Heiko Wagner beschäftigen sich mit der wechselvollen Vergangenheit des Rheinsbergs bei Murg mit seiner verschwundenen Burg und der einstigen barocken Schanzanlage. Mit modernen Untersuchungsmethoden rücken die Forscher den Geheimnissen des Rheinsbergs zu Leibe. Während über die neuzeitliche Schanzanlage doch einiges bekannt ist, gibt die einstige Burg noch immer viele Rätsel auf.

Das mittelalterliche Münzwesen ist für uns heutige, mit dem Zehnersystem vertraute Menschen verwirrend. Jürgen Wild erklärt in seinem Beitrag anhand von Säckinger Urkunden das Münzwesen und den Zahlungsverkehr in unserer Region im 14. Jahrhundert.

Der Abbruch alter Gebäude, Zeugen früherer Wohnkultur, schreitet auf beiden Seiten des Rheins leider unaufhaltsam

weiter. Manchmal können Fachleuten vor und während eines Abbruchs bauarchäologische Untersuchungen vornehmen, die oft erstaunliche Einblicke in die Geschichte eines Hauses erlauben, wie uns Cecilie Gut am Beispiel einer Liegenschaft in Gipf-Oberfrick zeigt. Historisches Kulturgut erhalten und sinnvoll nutzen – gemäss diesem Motto hat die Gemeinde Magden ein typisches Kleinbauernhaus, das Leopolds Karls Haus, für die Nachwelt gerettet. Der Kulturverein Magidunum, der das sanierte Gebäude nutzen darf, stellt das ehemalige Taunerhaus vor.

Die Reihe der historischen Beiträge beendet Martin Blümcke mit seinen Ausführungen über den ehemaligen Kreisobstlehrgarten in Laufenburg, den Blümcke gar als verloren gegangenes Paradies bezeichnet.

Geschätzte Leserinnen und Leser, Sie halten den 90. Jahrgang unserer Jahresschrift in den Händen. Während neun Jahrzehnten haben zahlreiche Autorinnen und Autoren für diese Schrift Beiträge erarbeitet und uns einen äusserst wertvollen und beeindruckenden Wissensschatz zu Geschichte, Volkskunde und Naturkunde unserer Hochrheinregion hinterlassen. Den früheren wie den aktuellen Autorinnen und Autoren sei ein grosser Dank ausgesprochen!

Die Redaktionskommission

